

Vier Gemeinden sind gegen einen weiteren Steinbruch zwischen Jenbach und Wiesing

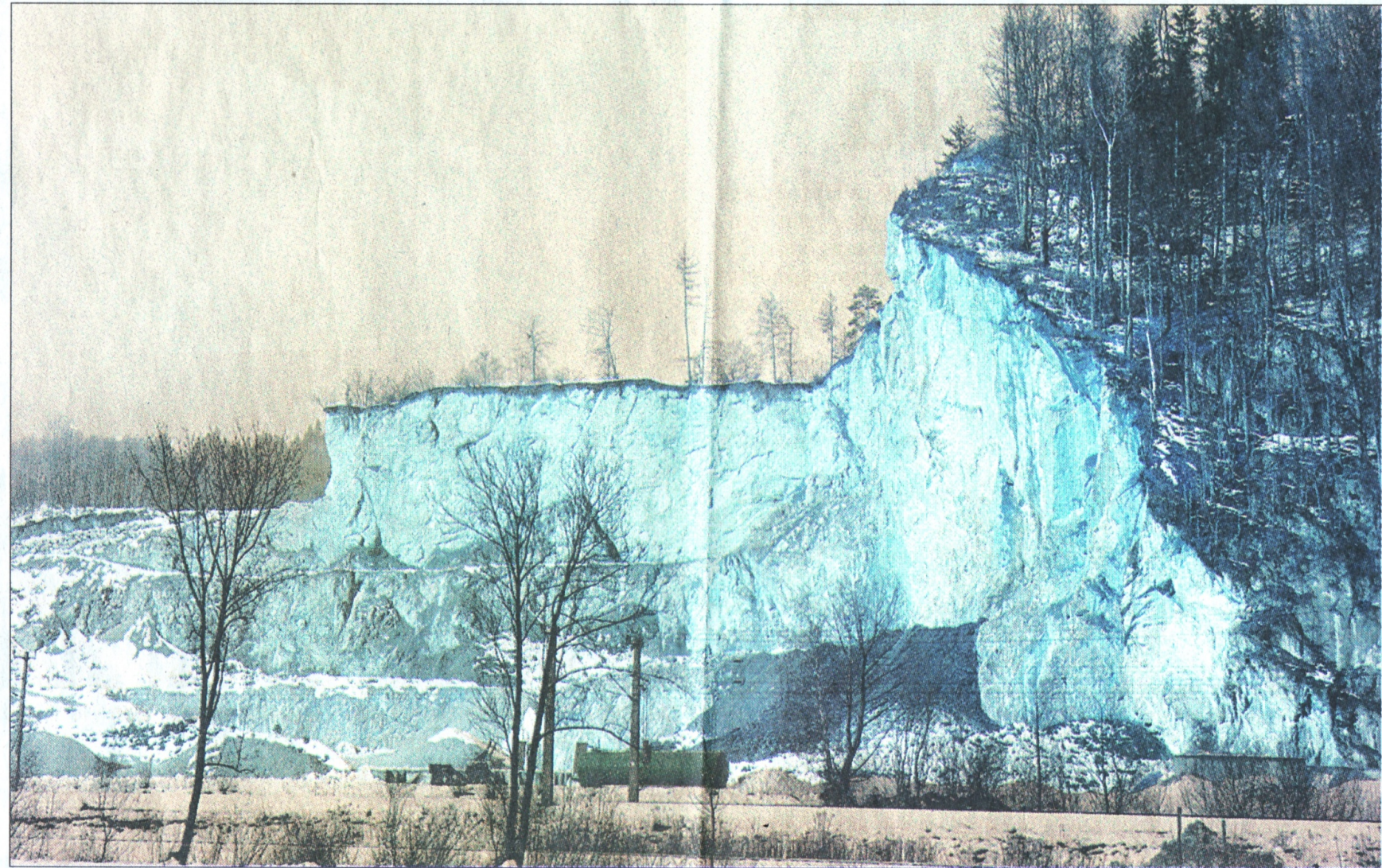
Gefahr für den Tiergarten

Eine klare Antwort hat die Marktgemeinde Jenbach für den Entwurf eines Schotterabbaukonzeptes des Landes parat. Man spricht sich eindeutig gegen einen Steinbruch im Tiergartenbereich aus.

Von W. ZWICKNAGL

JENBACH. Und nicht nur in Jenbach vertritt man diesen Standpunkt. Auch in Wiesing, Buch und Strass zieht man an einem Strang. „Wir haben erst am Freitag im Gemeinderat unsere Ablehnung ausgesprochen“, berichtet der Bucher Bürgermeister Otto Eder. Daß nunmehr in Sachen Steinbruch nur mehr die Firma Fröschl-Bau aktiv sei, habe man so nebenbei erfahren, meint Eder verwundert. „Wir erwarten uns, daß unsere Stellungnahme in der Endfassung des Schotterabbaukonzeptes berücksichtigt wird“, meint der Jenbacher Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub, der in dieser Sache den Gemeinderat voll hinter sich weiß. Schon vor einiger Zeit hatte es ein eindeutiges Nein für die „Aushöhlung“ des Tiergartens gegeben. Projektanten hatten davon gesprochen, Felswände als Kulisse stehen zu lassen.

Eines der vielen Gegenargumente aus Jenbacher Sicht: Schließlich sei das Freiland, das im Nordwesten an den Steinbruch angrenzt, für die



KEINE AUGENWEIDE ist schon jetzt der bestehende Steinbruch im Talboden zwischen Jenbach und Wiesing.

TT-Foto: Zwicknagl

Zeit nach 2010 ein wertvolles Bauerwartungsgebiet. „Das Tiergartenareal ist völlig bewaldet und somit ein wertvolles Naherholungsgebiet“, stellt Holub fest. Negative Erfahrungen der Vergangenheit und der Gegenwart ließen einen verträglichen Betrieb kaum erwarten. Zudem stehe die Zahl der zu erwartenden

Arbeitsplätze in keinem Verhältnis zum öffentlichen Interesse. Ganz zu schweigen vom historischen Interesse, da sich hier Reste eines frühneuzeitlichen Tiergartens befinden. „Von diesem Standpunkt rücken wir nicht ab“, stellt BM Holub fest. Bis zum Höchstgericht war man jüngst gegangen, um als Gemeinde

eine Parteienstellung bei entsprechenden Verhandlungen zu bekommen. „Wenn im Konzeptentwurf darauf hingewiesen wird, daß Wasserbausteine in Kramsach rar werden, muß man dort bemüht sein, die Gewinnungsstätte auszubauen, da sie relativ weit vom Wohngebiet entfernt ist“, meint Holub.

P **Günstiges
Abendparken
ab 19 Uhr**

S 20,- pro Stunde
nach der 3. Stunde kostenlos
bis 7 Uhr früh

- Meinhard-Garage
- Altstadt-Garage
- Markthallen-Garage
- Landhaus-Garage